

Auszüge aus medizinischen Fach-Zeitschriften

„Der Landarzt“

Zeitschrift für alle praktischen Ärzte
38. Jahrgang, Stuttgart (1962) Heft 14, S. 620—622
Dr. med. R. Wiegand

Die Anwendung von Warmluft in feuchter oder trockener Form — mit oder ohne den Zusatz von in Wasser oder Öl gelösten Medikamenten — ist ein sehr altes Heilverfahren bei Erkrankungen der Schleimhäute der Luftwege. Sowohl bei hyperämischen Entzündung als auch bei ödematösen Quellungs- zuständen der Schleimhäute hat die Warmluft ihren therapeutischen Anteil bis in die jüngste Zeit hinein behauptet. Die Klimamaske aber stellt zur Vervollständigung der therapeutischen Möglichkeiten eine wertvolle Hilfe dar, die dem Patienten durch den Zusatz von antiallergischen und abschwellenden Therapeutika eine sehr wesentliche Hilfe und Erleichterung bedeuten kann. Sie hat den Vorteil, transportabel zu sein und kann bei dem heute oft so unruhigen Leben der Menschen überall zur Anwendung gebracht werden. Ihre Anwendung ist im wesentlichen nicht an die Voraussetzung eines gesunden Kreislaufes gebunden wie die des Kopfkübelbades. Im ganzen gesehen ist sie ein gut gelungener Apparat zur Anwendung der Warmluftbehandlung unter zusätzlicher Beigabe von Medikamenten, da, wo eine solche Behandlung indiziert erscheint. All dies bestärkte sich mir immer wieder an einer größeren Zahl von Patienten, die wegen, oben erwähnter in der Hals-, Nasen-, Ohrenpraxis geläufiger Erkrankungen im Bereich des Mund-, Rachen-, Nasenraumes zur Behandlung kamen, weshalb sich eine Empfehlung der Klimamaske auch an dieser Stelle besonders rechtfertigt.

„Münchener Medizinische Wochenschrift“

100. Jahrgang, München 1958, Heft 22, S. 877—878

Zur Dauerinhalation von warmer Luft

von Dr. med. H. Doppelstein

„Diese Heilerfolge beziehen sich auf den einfachen Erkältungs-schnupfen. Falls es sich um einen akuten, lediglich die Schleim-hautoberfläche betreffenden Katarrh (d. h. eine Rhinitis) handelt, so klang er in fast 100% aller behandelten Fälle (204 von 206 Patienten) nach längstens drei bis vier Stunden der Ein-atmung von über 42° C warmer trockener Luft, mit oder ohne Pausen und mit oder ohne ätherische Öle eingatmet, folgenlos ab.“

Asthma bronchiale und Dauerinhalation von warmer Luft

von Dr. med. H. Doppelstein

Zunächst zu den eigenen Fällen: Die Patienten erzielten ihre Heilerfolge unter ständiger Kontrolle und bei Absetzen aller bisherigen Therapie, lediglich auf Grund täglich mehrtägiger Inhalation von warmer Luft. Bei der Vieldeutigkeit der Genese des Asthma bronchiale und bei der Schwierigkeit, seine erfolgreiche Behandlung richtig beurteilen zu können, mußten wir suggestive Einflüsse weitgehend ausschalten. In unseren Fällen haben wir uns bei allen Patienten zunächst recht skeptisch geäußert, haben die betreffenden lediglich zu einem Versuch mit fraglichem Ausgang angehalten und dabei andere Mißerfolge nicht verschwiegen. Dabei nun beobachteten wir in über 50 Fällen ein oft schlagartiges Aufheben der Beschwerden. Und was besonders wichtig ist: Die Betroffenen haben zum Teil Rückfälle erlitten. Nach Wochen oder Monaten der völligen Beschwerdefreiheit bekamen sie erneut Asthma bronchiale, und zwar regelmäßig nach „manchmal ganz banalen Erkältungsinfekten im Atembereich. Wiederum würden sie nach der Inhalation von über Blutwärme hinaus temperierter Atemluft rasch beschwerdefrei.“

Therapie der Gegenwart“

99. Jahrgang, Berlin (1960), Heft 1, S. 29—31

Aus der Medizinischen Universitätsklinik Köln

(Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h. c. h. W. Knipping)

Zur Therapie der chronischen Bronchitis

von Dr. med. Inge Zimmer

„Gute Erfolge konnten wir bei 32 Patienten mit akuter oder chronischer Tracheitis und Bronchitis beobachten, solange kein nennenswerter Bronchospasmus vorlag. Die Kranken empfanden die Atmung als freier, die Bronchialsekretion ging — ebenso wie bei der chronischen Bronchitis — nach primärer Steigerung ganz wesentlich zurück. Das gleiche beobachteten wir bei Bronchiektasen. Der Wirkungseintritt war bereits nach der ersten Inhalation festzustellen. Erwärmte Aerosole (physiol. NaCl) wiesen diesen Effekt nicht auf. Für einen Erfolg der Warmluftinhalation ist es wichtig, daß sie mehrmals täglich für die Dauer von 3 bis 4 Stunden durchgeführt wird. Bronchiektasen, die zunächst nicht reagierten, besserten sich nach sechsständiger Inhalation. Dabei soll die Wärme der Inhalationsluft von 40° C an langsam gesteigert werden.“

ALLEINHERSTELLER: HIRTZ & CO. KG · 5 KÖLN · ALTEBURGER STR. 11 · TEL. 32301



zur Warmluftatmung

nach Dr. med. H. Doppelstein

PREISE:

HICO-Climamaske

anschlußfertig für 220 Volt Wechselstrom mit 1 Flasche HICO-Pin und Kopfband in Aufbewahrungskarton . . . DM 43,50
(Auf Wunsch auch für 110 Volt lieferbar)

Modell R (Reise), umschaltbar 110—220 Volt . . . DM 49,50

Modell M (Auto), umschaltbar 6—12 Volt . . . DM 49,50

Zusätzlich können geliefert werden:

Gesichtsmaske zum Auswechseln . . . DM 5,50

Gesichtsmaske für Kinder, zum Auswechseln . . . DM 5,50

HICO-Pin, 15 ccm . . . DM 2,75

HICO-Pin, 50 ccm . . . DM 7,00

HICO-Pin C mit Coryfin, 15 ccm . . . DM 3,10

HICO-Pin C mit Coryfin, 50 ccm . . . DM 8,50

HICO-Pin azulen, 15 ccm . . . DM 3,25

HICO-Pin azulen, 50 ccm . . . DM 8,75

Literatur:

Becker, H.: „Klimatherapie in neuer Sicht“

Medizinische Monatsschrift, Stuttgart

15. Jahrgang, Heft Nr. 1 (1961) Seiten 42—43

Doppelstein, H.: „Zur Dauerinhalation von warmer Luft“

Münchener Medizinische Wochenschrift

100. Jahrgang, Heft Nr. 22 (1958) Seiten 877—878

„Asthma bronchiale und Dauerinhalation von warmer Luft“

Münchener Medizinische Wochenschrift

102. Jahrgang, Heft Nr. 11 (1960) Seiten 542—543

Steinbart, H.: „Künstlich erzeugtes Klima bei Erkrankungen der oberen Luftwege“

Arztliche Praxis, München

11. Jahrgang, Heft Nr. 29 (1959) Seiten 542—543

Wiegand, R.: „Über neuere Formen der Anwendung der Warm-

luftbehandlung bei Erkrankung der Atemwege“

Der Landarzt Zeitschrift für praktische Ärzte

38. Jahrgang, Stuttgart (1962), Heft 14, Seiten 620—622

Zimmer, I.: Medizinische Universitätsklinik Köln

(Direktor Prof. Dr. med. Dr. h. c. h. W. Knipping)

„Zur Therapie der chronischen Bronchitis“

Therapie der Gegenwart, Berlin

99. Jahrgang, Heft Nr. 1 (1960) Seiten 29—31

Zinns, J.: „Warmluft durch Klimamaske“

Deutsches Medizinisches Journal, Berlin

11. Jahrgang, Heft Nr. 12 (1960) Seiten 416—417

„Tratamiento de las enfermedades inflamatorias de las vías

respiratorias con la inhalación de aire caliente“

Gaceta Médica Española, Madrid

ano XXXIV Nr. 10 (1960) Página 371

Heilende Wärme im Atembereich



Deutsches Bundespatent und Weltpatente



- Bronchial-Katarrh
- Asthma-Bronchitis
- Schnupfen - Heuschnupfen
- Stirn- u. Kieferhöhlen-Entzündung
- Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkatarrh